

Sitzung vom 10. August 1994

2447. Anfrage (Genossenschaft Lok-Remise Uster)

Kantonsrat Urs-Christoph Dieterle, Uster, hat am 11. Juli 1994 folgende Anfrage eingereicht:

Wie dem «Anzeiger von Uster» vom 30. Juni 1994 zu entnehmen ist, sind fünf von elf Vorstandsmitglieder, darunter alle Vertreter des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO), des zukünftigen Benützers der Lok-Remise, zurückgetreten. Diese soll für mehrere Millionen Franken saniert werden, wovon der Regierungsrat vier Millionen Franken als Kantonsbeitrag zugesichert hat, der Stadtrat von Uster nach einem peniblen Vorspiel Fr. 200000. Die polemischen und unsachlichen Auseinandersetzungen innerhalb der Genossenschaftsverwaltung, die auch der kantonalen Denkmalpflege bekannt sind, lassen an Kompetenz und Handlungsfähigkeit der Genossenschaft bzw. ihrer Rumpfverwaltung zweifeln.

Ich ersuche den Regierungsrat daher, folgende Fragen zu beantworten:

1. Geniesst die Genossenschaft und deren Verwaltung unter den gegebenen Umständen weiterhin das Vertrauen der Regierung?
2. Sollte nicht der Entzug des Baurechts und die Übertragung desselben an den DVZO ins Auge gefasst werden?
3. Wäre die Bauleitung nicht besser durch die Regierung zu bestimmen bzw. durch das kantonale Hochbauamt zu übernehmen?
4. Ebenso erscheint es richtiger, eine neue Baukommission zu wählen, die unter Aufsicht der Baudirektion steht, welche auch den Zahlungsverkehr und die Liegenschaftenverwaltung betreut. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu?

Auf Antrag der Direktion der öffentlichen Bauten

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Urs-Christoph Dieterle, Uster, wird wie folgt beantwortet:

Die Genossenschaft Lok-Remise Uster hat die Liegenschaft Lok-Remise vom Kanton im Baurecht übernommen mit dem Ziel, die Gebäude zu restaurieren und sie dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland, den Eisenbahnamateuren und für ein Eisenbahnmuseum zur Verfügung zu stellen.

Nach Meinungsverschiedenheiten über Kompetenzen sind fünf Mitglieder kurzfristig aus dem Vorstand ausgetreten. Seither ist der Vorstand, der an der nächsten Generalversammlung ergänzt werden muss, in der Lage, ohne interne Konflikte zielgerichtet zu arbeiten. Die Restaurierung ist im Gange und wird von der Baudirektion (Denkmalpflege) intensiv begleitet. Das Bauprogramm, wonach der Dampfbahn-Verein die Lok-Remise bis im Spätherbst beziehen kann, kann eingehalten werden. Da die Aufträge für die Bauarbeiten zum grössten Teil vergeben sind, die Kosten unter dem Voranschlag liegen dürften und die Bauleitung in den Händen eines erfahrenen Architekturbüros liegt, besteht zurzeit keine Veranlassung, der Genossenschaft das Baurecht zu entziehen oder die Bauleitung dem kantonalen Hochbauamt zu übertragen. Sollte allerdings die von 59 Genossenschaftern verlangte ausserordentliche Generalversammlung den bisherigen Vorstand erwählen, so müsste von seiten des Kantons die Lage neu überprüft werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die
Direktion der öffentlichen Bauten.

Zürich, den 10. August 1994

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Roggwiller